



M-net Telekommunikations GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2023 Tsd. EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.511.724,85		5.540
2. Geleistete Anzahlungen	5.844.790,22		2.873
		11.356.515,07	8.413
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.989.041,00		3.374
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.895.601,92		95.999
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.094.851,00		6.003
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.298.890,92		7.177
		120.278.384,84	112.554
		131.634.899,91	120.967
B. Umlaufvermögen			



	EUR	EUR	31.12.2023 Tsd. EUR
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.743.579,68		10.279
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		0
		7.743.579,68	10.279
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.609.763,89		17.009
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.127.281,49		115
3. Sonstige Vermögensgegenstände	704.959,07		3.635
		22.442.004,45	20.759
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		16.372.788,57	19.339
		46.558.372,70	50.377
C. Rechnungsabgrenzungsposten		35.948.833,30	33.364
		214.142.105,91	204.709

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2023 Tsd. EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.497.200,00		2.497
II. Kapitalrücklage	42.833.532,81		42.834
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	24.481.383,11		24.235
IV. Jahresüberschuss	4.232.669,99		246
		74.044.785,91	69.812
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.551.763,00		312
2. Sonstige Rückstellungen	26.977.354,61		24.310
		28.529.117,61	24.622
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.082.307,95		52.088
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.823.922,11		11.468
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.752.793,21		20.795



	EUR	EUR	31.12.2023 Tsd. EUR
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.149.293,87		8.273
davon aus Steuern EUR 2.958.537,46 (Vj. TEUR 2.476)			
		91.808.317,14	92.624
D. Rechnungsabgrenzungsposten		19.759.885,25	17.650
		214.142.105,91	204.709

Hinweis: Vorjahr auf Tsd. EUR gerundet, aus rechentechnischen Gründen können daher Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Gewinn- und Verlustrechnung 2024

	EUR	EUR	2023 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	271.947.371,54		272.275
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.480.128,50		1.865
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.147.008,17		10.783
		281.574.508,21	284.923
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.159.648,52		12.718
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	123.671.251,85		133.735
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	63.012.138,46		61.718
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.313.826,98		11.710
davon für Altersversorgung EUR 189.758,09 (Vj. Tsd. EUR 191)			
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.234.930,41		28.498
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.149.314,03		35.669
		274.541.110,25	284.047
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	320.630,86		124
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.300.336,29		665
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 79.424,00 (Vj. Tsd. EUR 74)			
		-979.705,43	-541



	EUR	EUR	2023 Tsd. EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.333.164,39	66
11. Ergebnis nach Steuern		4.720.528,14	269
12. Sonstige Steuern		487.858,15	23
13. Jahresüberschuss		4.232.669,99	246

Hinweis: Vorjahr auf Tsd. EUR gerundet, aus rechentechnischen Gründen können daher Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024
der M-net Telekommunikations GmbH, München
Registergericht München, HRB 108514

- I. Allgemeine Hinweise zum Jahresabschluss
- II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- III. Erläuterungen zur Bilanz
- IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- V. Sonstige Angaben

Hinweis: Beträge auf Tsd. EUR gerundet, aus rechentechnischen Gründen können daher Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

I. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der M-net Telekommunikations GmbH zum 31.12.2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Darüber hinaus wurden die einschlägigen Vorschriften des GmbHG beachtet. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unverändert zum Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden im Wesentlichen beibehalten und werden nachfolgend bei den Bilanzpositionen erläutert.

Eine Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten erfolgte nicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.



a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte enthalten im Wesentlichen Software und Lizenzen, die entweder auf die Dauer der Nutzungsüberlassung bzw. mit einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren abgeschrieben werden.

Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betragen zum Geschäftsjahresende 5.845 Tsd. EUR (Vj. 2.873 Tsd. EUR). Im Wesentlichen sind dort Projekte zur Anpassung, Erweiterung und Optimierung der IT-Systemlandschaft enthalten.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 2.322 Tsd. EUR vorgenommen.

b) Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Bauten auf fremden Grundstücken bestehen im Wesentlichen aus Mietereinbauten in von der Gesellschaft angemieteten Räumen und werden auf die Dauer des Mietverhältnisses, längstens jedoch über 15 Jahre, abgeschrieben.

Die technischen Anlagen und Maschinen bestehen im Wesentlichen aus Systemtechnik sowie Kundenendgeräten. Die Kundenendgeräte werden auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen aktiviert, da diese leihweise über die Dauer des Vertragsverhältnisses dem Kunden überlassen werden.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen im Wesentlichen aus IT-Hardware, Messsystemen sowie Büro- und Shop-Ausstattungen.

Die Vereinfachungsregelung der Sammelabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern (Pool-Abschreibung) gemäß § 6 Abs. 2a EStG wurde im Geschäftsjahr für Betriebs- und Geschäftsausstattung insbesondere im IT-Bereich in Anspruch genommen.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau weisen zum Stichtag einen Bestand in Höhe von 10.299 Tsd. EUR (Vj. 7.177 Tsd. EUR) aus, die überwiegend die Erneuerung und Erweiterung der Netzinfrastruktur und den Glasfasernetzausbau betreffen.

Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung des Lagerbestandes erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu gleitenden Durchschnittspreisen. Risiken, die sich aufgrund voraussichtlich dauerhaft geminderter Börsen- und Marktpreise bzw. Überreichweiten ergeben, wurden durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Die Einzelwertberichtigungen wurden entsprechend der Kundeneinzelbetrachtung gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 3 % der Nettoforderungen abzgl. Forderungen gegen Gesellschafter sowie der bereits einzelwertberichtigten Forderungen berücksichtigt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 9.127 Tsd. EUR (Vj. 115 Tsd. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Kautionen in Höhe von 42 Tsd. EUR (Vj. 43 Tsd. EUR) mit einer Restlaufzeit von größer als 1 Jahr.

c) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen im Wesentlichen aus im Voraus bezahlten Einmalentgelten an Infrastrukturpartner im Rahmen von geförderten Ausbauprojekten und im Voraus bezahlte Rechnungen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen wurden nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung bewertet und mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.



Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr sind den Steuerrückstellungen für Gewerbesteuer in Höhe von 772 Tsd. EUR (Vj. 233 Tsd. EUR) zugeführt worden, ebenso Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlags in Höhe von 124 Tsd. EUR.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 2.667 Tsd. EUR auf 26.977 Tsd. EUR erhöht. Diese Erhöhung betrifft insbesondere nicht abgerechnete Leistungen von Lieferanten, welche um 2.057 Tsd. EUR auf 14.444 Tsd. EUR gestiegen sind, sowie ungewisse personalbezogenen Aufwendungen in Höhe von 4.625 Tsd. EUR (Vj. 3.878 Tsd. EUR). Dagegen wurden Rückbauverpflichtungen in Höhe von 6.573 Tsd. EUR (Vj. 6.703 Tsd. EUR) passiviert.

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten vor allem Vorsorgen für Tantiemen, sonstige Personalmaßnahmen, Urlaub- und Gleitzeitüberhänge, Jubiläumsaufwendungen sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die Ermittlung der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wird nach den Vorschriften des § 253 Abs. 1 und 2 HGB durchgeführt. Dabei erfolgt die Bewertung der Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method), wobei zum Bilanzstichtag jeweils nur der Teil der künftigen Jubiläumsleistungen berücksichtigt wird, der zeitratierlich bereits verdient ist. Die Rückstellungsberechnungen erfolgen auf der Grundlage der HEUBECK- RICHTTAFELN 2018 G mit einem Rechnungszins von 5,50 % in der Steuerbilanz und 1,97 % in der Handelsbilanz. Dabei ergibt sich der handelsrechtliche Rechnungszins, indem die von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB für Oktober 2024 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf Dezember 2024 fortgeschrieben werden. Ein künftiger Anstieg der einkommensabhängigen Leistungen aufgrund allgemeiner Gehaltsdynamik wird - ausgenommen bei der steuerlichen Bewertung - durch einen Trendansatz von 2,00 % berücksichtigt. Die Fluktuation (vorzeitiges Ausscheiden von Mitarbeitern) wird - ausgenommen bei der steuerlichen Bewertung - unter Verwendung der alters- und dienstzeitabhängigen Wahrscheinlichkeiten der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G mit einem Niveaufaktor von 1,91 (entsprechend einer Gesamtfuktuationsrate von 7,00 % p.a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Endalter (spätester Zeitpunkt, zu dem eine Jubiläumsleistung berücksichtigt wird) gilt die Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen in der Handelsbilanz zum 31.12.2024 beträgt insgesamt 680 Tsd. EUR.

Die langfristigen Rückstellungen werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die jährlich von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich zum Bilanzstichtag wie folgt (Vorjahreszahlen sind in Klammern vermerkt):

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt Tsd. EUR	bis zu einem Jahr Tsd. EUR	zwischen ein und fünf Jahren Tsd. EUR	von mehr als fünf Jahren Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten	55.082	8.095	36.472	10.515
	(52.088)	(6.458)	(32.806)	(12.824)
aus Lieferungen und Leistungen	9.824	9.824	0	0
	(11.468)	(11.468)	(0)	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	470	470	0	0
	(7.355)	(7.355)	(0)	(0)
gegenüber Gesellschafter	17.283	17.283	0	0
	(13.440)	(13.440)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.149	9.149	0	0
	(8.273)	(8.273)	(0)	(0)
Summe Verbindlichkeiten	91.808	44.821	36.472	10.515
	(92.624)	(46.994)	(32.806)	(12.824)



Zunahmen der Verbindlichkeiten erfolgten insbesondere durch die Aufnahme von langfristigen Investitionsdarlehen und bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, während die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und gegenüber verbundenen Unternehmen gesunken sind.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von derzeit 32,76 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer, vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht der Steuerentlastung wurde nicht Gebrauch gemacht.

Zum 31.12.2024 beträgt die - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer 3.528 Tsd. EUR und setzt sich wie folgt zusammen:

Differenzen aus	Aktive latente Steuer in Tsd. EUR	Passive latente Steuer in Tsd. EUR
Anlagevermögen	21	0
Sonstige Rückstellungen	626	0
steuerlichen Verlustvorträgen	2.881	0
davon Körperschaftsteuer	(2.881)	(0)
davon Gewerbesteuer	(0)	(0)
Gesamt	3.528	0

Die vorhandenen Stichtagsdifferenzen führen zu aktiven Steuerlatenzen. Betroffen sind die Bilanzpositionen Anlagevermögen mit einer Bilanzstandsdifferenz von 65 Tsd. EUR sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 1.912 Tsd. EUR. Der kombinierte Ertragsteuersatz der M-net beträgt unter Berücksichtigung des gewichteten durchschnittlichen Hebesatzes bei der Gewerbesteuer insgesamt 32,76 %. Es entsteht somit eine aktive latente Steuer in Höhe von 648 Tsd. EUR, die Ihren Angaben entsprechend unter Ausübung des gesetzlichen Wahlrechts nicht bilanziert wird.

Darüber hinaus ergibt sich ein weitere aktive Steuerlatenz auf Verlustvorträge für die Körperschaftsteuer in Höhe von 2.881 Tsd. EUR, die in Anwendung des Aktivierungswahlrechts ebenfalls nicht aktiviert wurde.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die wesentlichen Produktgruppen auf. Die davon-Vermerke sind kursiv dargestellt:

	2024 [Tsd. EUR]	2023 [Tsd. EUR]	Veränderung [%]
Privatkunden	163.495	157.705	3,7
davon Festnetz	157.904	152.376	3,6
davon Mobilfunk	2.814	2.848	-1,2
davon Sonstige	2.777	2.481	11,9
Geschäftskunden	107.838	113.860	-5,3
davon Festnetz	63.645	64.855	-1,9
davon Sonstige	44.194	49.005	-9,8
Sonstige	614	710	-13,5



	2024	2023	Veränderung
	[Tsd. EUR]	[Tsd. EUR]	[%]
Gesamt	271.947	272.275	-0,1

b) Andere aktivierte Eigenleisten und sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr wurden Eigenleistungen in Höhe von 2.480 Tsd. EUR (Vj. 1.865 Tsd. EUR) aktiviert. In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 7.147 Tsd. EUR (Vj. 10.783 Tsd. EUR) sind im Wesentlichen Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 3.334 Tsd. EUR (Vj. 3.735 Tsd. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.218 Tsd. EUR (Vj. 5.156 Tsd. EUR) enthalten. Außerdem sind in den betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge von 1.045 Tsd. EUR (Vj. 135 Tsd. EUR) enthalten, die im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Erträgen von TV-Einspeisungsentgelten der öffentlichrechtlichen Sendergruppe sowie aus periodenfremden Umsätzen resultieren.

Die im Geschäftsjahr zugeflossenen Zuschüsse aus dem Breitbandförderprogramm II werden auf Basis der Einzelverträge mit den Kommunen auf eine Laufzeit von 7 Jahren, beginnend ab der Inbetriebnahme des Netzes, abgegrenzt.

c) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.157 Tsd. EUR (Vj. 1.379 Tsd. EUR). Diese periodenfremden Effekte resultieren im Wesentlichen aus Stromerstattungskosten und personalbezogene Aufwendungen aus dem Vorjahr sowie aus Aufwand, der zwar durch den eigentlichen Zweck des Unternehmens verursacht wurde, jedoch nicht der laufenden Periode zuzurechnen ist.

d) Abschreibungen

Die Entwicklung der Abschreibungen für die einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem als Anlage 1 zum Anhang beigefügten Anlagespiegel dargestellt. Zugänge zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind im Berichtsjahr nicht entstanden.

e) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für das laufende Geschäftsjahr ergeben sich Steueraufwendungen von Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlags in Höhe von 124 Tsd. EUR (Vj. 0 Tsd. EUR) und von Gewerbesteuer in Höhe von 1.120 Tsd. EUR (Vj. 233 Tsd. EUR).

V. Sonstige Angaben

a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Insgesamt bestehen am Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen von 514.637 Tsd. EUR.

Nachfolgend wird die Verteilung der Verpflichtungen auf die folgenden Jahre dargestellt:

	Tsd. EUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	496.147
davon 2025	(137.750)
2026 bis 2042	(358.397)
Bestellobligo für Investitionen des Anlagevermögens	18.490
	514.637
	Tsd. EUR
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	345.262

Diese nicht bilanzierten Vertragsverhältnisse werden abgeschlossen aus operativen Erwägungen (u. a. zur Sicherung des Zugangs zur passiven Glasfaserinfrastruktur der Infrastrukturpartner), zur optimierten Liquiditäts- und Ressourcenallokation und zur Risikominderung. Darüberhinausgehende wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in die Bilanz aufzunehmen sind und außerhalb des üblichen Rahmens liegen, soweit sie für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine gemäß § 251 HGB angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

b) Treuhandkonto



Für M-net wurden zum Bilanzstichtag Sicherheitsleistungen von Kunden in Höhe von 292 Tsd. EUR treuhänderisch verwaltet. Das wirtschaftliche Eigentum verbleibt bis zum Sicherungsfall beim Kunden, somit ist die Einlage nicht bei M-net, sondern dem Kunden zu bilanzieren.

c) Mitarbeiter

Angestellte Arbeitnehmer nach Ressort	2024
Technik und IT	451
Marketing und Vertrieb Personal und Finanzen	505
Gesamt	956

Die vorgenannten Angaben beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 30 Auszubildende bei der Gesellschaft beschäftigt.

d) Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung

Die Angabe der Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

e) Prüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angabe im Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH enthalten ist.

f) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen i. S. d. § 285 Nr. 21 HGB

Es bestanden keine zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

g) Geschäftsführung

Geschäftsführung Marketing und Vertrieb, Finanzen und Personal (Sprecher der Geschäftsführung):

- Nelson Killius

Geschäftsführung Technik und IT:

- bis 31. Juli 2024: Markus Niedermeier, Bereichsleiter Business Unit Geschäftskunden
- ab 01. August 2024: Maximilian Oertle

h) Aufsichtsrat

Anteilseigner-Vertreter im Aufsichtsrat:

- Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München GmbH (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Michael Lucke, Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat:

- Thomas Thienel, Stabsmitarbeiter Business Unit Geschäftskunden bei der M-net Telekommunikations GmbH

Für die Tätigkeit als Aufsichtsrat gibt es eine jährliche Vergütung in Höhe von 500 EUR je Person.

i) Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

j) Konzernzugehörigkeit



Die M-net Telekommunikations GmbH wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH, München, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konzernkreis aufstellt. Der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH ist beim elektronischen Unternehmensregister einsehbar.

Nachtragsbericht

Es sind uns keine weiteren wesentlichen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag bekannt.

München, 18. März 2025

M-net Telekommunikations GmbH

Geschäftsführung

Nelson Killius, Sprecher

Maximilian Oertle

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.305.985,80	1.741.023,12		552.509,54	81.599.518,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.094.974,05	0,00	0,00	0,00	9.094.974,05
3. Geleistete Anzahlungen	2.873.377,33	3.399.062,89	0,00	-427.650,00	5.844.790,22
	91.274.337,18	5.140.086,01	0,00	124.859,54	96.539.282,73
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	8.662.755,88	20.905,76	0,00	91.921,44	8.775.583,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	391.963.797,40	26.889.295,22	3.937.876,66	4.352.247,69	419.267.463,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.045.553,00	869.799,00	28.841,17	37.835,91	29.924.346,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.177.143,67	7.728.611,83	0,00	-4.606.864,58	10.298.890,92
	436.849.249,95	35.508.611,81	3.966.717,83	-124.859,54	468.266.284,39
	528.123.587,13	40.648.697,82	3.966.717,83	0,00	564.805.567,12



Buchwerte	
31.12.2024	31.12.2023
EUR	Tsd. EUR
131.634.899,91	120.967

Hinweis: Vorjahr auf Tsd. EUR gerundet, aus rechentechnischen Gründen können daher Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Lagebericht 2024

der M-net Telekommunikations GmbH, München

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Rechtsgrundlagen

Die M-net Telekommunikations GmbH (nachfolgend kurz: M-net, Unternehmen oder Gesellschaft) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in München sowie Niederlassungen in Augsburg, Nürnberg und Kempten. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 108514 und wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH einbezogen.

II. Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen unter besonderer Berücksichtigung der Städte und Gemeinden, in denen die Gesellschafter von M-net tätig sind.

M-net ist ein regionaler Telekommunikationsanbieter und versorgt Kunden in weiten Teilen Bayerns, im hessischen Main-Kinzig-Kreis sowie im Großraum Ulm mit Medien- und Telekommunikationsdiensten. Das Unternehmen bietet dabei ein breites Spektrum an Leistungen für unterschiedliche Kundensegmente: von Vorleistungen für andere Telekommunikationsanbieter über Vernetzungs- und Rechenzentrumsleistungen für Geschäftskunden sowie Sprach-, und Daten-Dienste per Festnetz und Mobilfunk für Geschäfts- und Privatkunden bis hin zu IPTV-Diensten für Privatkunden und einem TV-Angebot für die Wohnungswirtschaft.

M-net übernimmt - zumeist in Kooperation mit regionalen und kommunalen Infrastrukturpartnern - den Aufbau, Betrieb und die Vermarktung von glasfaserbasierten Breitbandnetzen.

III. Strategie

Die Kundennachfrage nach hochwertigen Telekommunikations- und Internetanschlüssen steigt, gleichzeitig unterliegt der Telekommunikationsmarkt in Deutschland einem intensiven Wettbewerb und ist somit generell von Preisdruck geprägt. Der Glasfaserausbau bis in die Gebäude und Wohnungen bzw. Büros hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

M-net fokussiert sich auf ein wert- und nachhaltiges Geschäft auf Basis von leistungsstarken Netzen, einem erstklassigen Kundenservice und einer stark regionalen Ausrichtung als Differenzierungskriterien. Ziel ist es, die erfolgreich eingenommene Wettbewerbsposition im regionalen Telekommunikationsmarkt mit den Gesellschaftern von M-net und weiteren Infrastrukturpartnern auszubauen und profitable Wachstumschancen sowohl im Privatkunden- als auch im Geschäftskundenumfeld wahrzunehmen.

Folgende wesentliche strategischen Prioritäten werden dabei durch M-net verfolgt:

- Fokussierung des weiteren Glasfaserausbaus vorrangig auf Fiber-to-the-Home (FTTH) als zukunftssichere Zieltechnologie,
- Upgrade der bestehenden Fiber-to-the-Curb (FTTC) und Fiber-to-the-Building (FTTB) Netzinfrastruktur, vorrangig auf die FTTH-Technologie und in enger Zusammenarbeit mit den Gebäudeeigentümern bzw. der Wohnungswirtschaft,
- Erweiterung des Wholesale-Geschäfts als Vorlieferant für andere Telekommunikationsanbieter, vorrangig als Layer 2 Bitstrom Leistung,
- erstklassiger Kundenservice als Differenzierungskriterium im Wettbewerb.

Dabei übernimmt M-net auch gesellschaftliche Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft: Wie bereits in den Vorjahren wurde M-net auch für das Geschäftsjahr 2024 durch den TÜV Rheinland als klimaneutraler Anbieter zertifiziert.¹

IV. Erklärung zum Status der Förderung der Gleichberechtigung



Die Gesellschafter von M-net haben im Jahr 2021 per Beschluss eine Zielgröße für den Frauenanteil von 33,0 % für den Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführung bis zum 31. Dezember 2025 festgelegt. Derzeit gehören weder der Geschäftsführung noch dem Aufsichtsrat Frauen an.

Für das Jahr 2024 legte die Geschäftsführung von M-net eine Zielgröße von 20,0 % (2 Frauen) für die erste Führungsebene sowie eine Zielgröße von 20,0 % (8 Frauen) für die zweite Führungsebene fest. Zum Ende des Berichtsjahres betrug der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene 10,0 % (1 Frau, Vj. 10,0 %) und auf der zweiten Führungsebene 16,0 % (7 Frauen, Vj. 16,0 %).

¹ Nach Scope 1 und 2 (gem. Greenhouse Gas Protocol) zertifiziert durch TÜV Rheinland (Test Mark Number /ID 0000080921). Treibhausgasemissionsbericht sowie weitere Informationen unter www.m-net.de/klimaneutral.

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,2 % (Vj. -0,3 %).² Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich dabei im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht (Vj. 5,9 %).³

Die Europäische Zentralbank hat 2024 auf die sich allgemein stabilisierende Inflation reagiert und die Leitzinsen in vier Schritten abgesenkt.⁴

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Verbraucherpreisindex für kombinierte Telekommunikationsleistungen erhöhte sich 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5%.⁵

Mit Telekommunikationsdiensten werden nach einer ersten Schätzung des VATM zum deutschen Festnetzmarkt im Jahr 2024 voraussichtlich insgesamt rund 33,0 Mrd. EUR Umsätze erzielt. Damit stieg der Umsatz im Festnetzmarkt im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mrd. EUR (+0,3 %).⁶

Die Öffnung der ausgebauten Glasfasernetze für Mitbewerber („Open Access“) im Rahmen einer Wholesale-Vermarktung hat sich auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Dieser Trend wird sich weiter verstärken, da die am Glasfaserausbau aktiv beteiligten Telekommunikationsanbieter auf eine Auslastung ihrer Netze einerseits sowie auf eine schnelle Amortisation ihrer getätigten Investitionen andererseits abzielen.

Viele Glasfaseranbieter, darunter auch M-net, haben bereits Kooperationen abgeschlossen und ihre Netze für weitere Telekommunikationsanbieter (bspw. Deutsche Telekom und 1&1) geöffnet. Im Jahr 2024 wurde der Wettbewerb im Glasfasermarkt maßgeblich durch die Aktivitäten der Deutschen Telekom geprägt, während andere Investoren zurückhaltender reagiert haben. Es ist davon auszugehen, dass es in den kommenden Jahren zu einer Verlangsamung des Glasfaserausbaus kommen wird.

² Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 019 vom 15. Januar 2025

³ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 16. Januar 2025

⁴ Europäische Zentralbank, Pressemitteilung vom 12. Dezember 2024

⁵ Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindex Individualkonsum, Online-Datenbank Code CC13-08304, Abruf am 16. Januar 2025

⁶ DIALOG CONSULT / VATM, Analyse der Wettbewerbssituation auf dem dt. Festnetzmarkt vom 11. September 2024

Bundesweit sind zum Berichtszeitpunkt hochgerechnet ca. 37,9 Mio. Breitbandanschlüsse im Festnetz geschaltet. Dies entspricht in unserer Schätzung einem leichten Anstieg um 0,4 Mio. Breitbandanschlüsse gegenüber dem Vorjahr.⁷ ⁸ Basierend auf ca. 41,7 Mio. Haushalten in Deutschland ist zu erwarten, dass die festnetzbasierende Breitband-Penetration zum Ende des Jahres 2024 weiterhin bei etwa 91 % stagniert.⁹

Die Anbieter von Glasfaseranschlüssen bis zum Haus bzw. in die Wohnung (also FTTB/H) profitieren insgesamt von den Entwicklungen hin zu höheren Bandbreiten und können ihren Anteil an den Breitbandanschlüssen im Festnetz steigern. Dennoch ist bisher nur jeder achte Anschluss der vorgenannten Breitbandanschlüsse ein echter Glasfaseranschluss (FTTB oder FTTH), was im Vergleich zu den Anschlüssen auf Basis von herkömmlicher Kupferinfrastruktur noch relativ gering erscheint. Parallel dazu ist ein Anstieg in der aktiven Nutzung von Glasfaser in den damit bereits erschlossenen Haushalten zu beobachten.¹⁰

Regulatorische Rahmenbedingungen

Die Tendenz, die sektorspezifische Regulierung verschiedener Telekommunikationsmärkte zu beenden und sich künftig auf die Beobachtung dieser Märkte zu beschränken, setzte sich 2024 fort. Im Fall von Überbau von bestehenden Glasfasernetzen möchte die Bundesnetzagentur beispielsweise den Markt weiter nur beobachten und analysieren. In einer ersten Analyse wurden knapp 500 Fälle von Überbau aufgenommen, von denen in etwa die Hälfte auf die Deutsche Telekom als überbauendes Unternehmen zurückzuführen sind. In Sinne einer kohärenten und wettbewerbsfördernden Regulierung sollte die Bundesnetzagentur das marktbeherrschende Unternehmen daran hindern, alle Weichen für einen wettbewerbsschädlichen Überbau bzw. Doppelausbau zu stellen. So bedarf es etwa auch im Rahmen des Standardangebotsverfahrens zum Fiber Broadband der Deutschen Telekom (Az. BK3d-22/018) eine nachfragegerechte Entbündelung von großen Commitment-Ortsnetzen zur Absicherung gegen Über- bzw. Doppelausbau durch die Deutsche Telekom.

Die Neuordnung zur zukünftigen Regulierung des Zugangs zum Kupfer- und Glasfaseranschlussnetz, einschließlich des Standardangebotes für Fiber Broadband der Telekom Deutschland GmbH (TDG), wird auch im Jahr 2024 fortgesetzt. Die Regulierung des Kupferanschlussnetzes bleibt im Wesentlichen unverändert. Um den Ausbau von Glasfasernetzen zu intensivieren, wurde deren Regulierung auf ein Mindestmaß beschränkt (ex-post-Missbrauchsaufsicht anstatt ex-ante-Regulierung). Der Zugang zu Leerrohren wird erweitert und



soll sich künftig grundsätzlich auf alle baulichen Anlagen der TDG beziehen, die sich zur Errichtung eines Netzes mit sehr hohen Kapazitäten („VHC-Netz“) eignen. Die TDG ist vorläufig verpflichtet, ihren Wettbewerbern Zugang zu ihren gesamten Kabelkanalanlagen, Masten und Trägersystemen zu eröffnen; das hat das Verwaltungsgericht Köln mit Eilbeschluss vom 01.03.2024 entschieden (Az. 21 L 2013/22).

⁷ Vgl. DIALOG CONSULT / VATM, Analyse der Wettbewerbssituation auf dem dt. Festnetzmarkt vom 11. September 2024

⁸ Vgl. Bundesnetzagentur Telekommunikation 2023

⁹ Vgl. Statistisches Bundesamt - Haushalte (Stand 02. April 2024)

¹⁰ Vgl. DIALOG CONSULT / VATM, Analyse der Wettbewerbssituation auf dem dt. Festnetzmarkt vom 11. September 2024

Mit Blick auf die erforderliche Kupfer-Glas-Migration ist unter umfassender Einbindung der Wettbewerber zügig ein Konzept zu erarbeiten, um veraltete und energieintensive Kupfernetze abzuschalten und nachhaltige Telekommunikationsnetze zu fördern. Ziel muss es sein, eine strategische Abschaltung und regional selektive Gebietsauswahl durch das marktbeherrschende Unternehmen zu verhindern und sicherzustellen, dass der Wechsel diskriminierungsfrei, wettbewerbskonform und verbraucherfreundlich erfolgt. Der Bundesrat fordert diesbezüglich gegenüber dem Bundestag und der Bundesnetzagentur die Prüfung eines konkreten Zeitplanes und eines Antragsrechts der Wettbewerber (vgl. BT-Drs. 391/24, Rn. 24, S. 33 ff.).

Das Streitbelegungsverfahren vor der Bundesnetzagentur, zwischen der M-net Telekommunikations GmbH und der Vodafone GmbH um Vorleistungsentgelte für Layer 2 Bitstream Produkte für den offenen Netzzugang in geförderten Telekommunikationsnetzen wurde aufgrund einer außergerichtlichen Einigung beendet. Nach diesem Verfahren und in Umsetzung beihilferechtlicher Förderbedingungen hat das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) Ende 2024 erstmalig eine Festlegung der Bedingungen und Preise für den Zugang Dritter zu geförderten Netzen auf Vorleistungsebene (Leerrohre, „Dark Fibre“, GF-TAL, L2/L3- BSA) getroffen, um einen Ausgleich im Spannungsfeld von Investitionsanreizen und Wettbewerb auf dem geförderten Netz sowie ein „Einpreisen“ der Vorleistungsbedingungen in Angeboten bei Förderprojekten zu ermöglichen.

II. Geschäftsverlauf

Der Umsatz von M-net liegt nahezu auf Vorjahresniveau, die Vertragsbestände sind im Jahr 2024 leicht gestiegen.

Während die Umsätze im Geschäftskundenbereich im Vergleich zum Vorjahr rückläufig waren, konnten die Umsätze im Privatkundengeschäft im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Der Vertragsbestand beträgt zum Jahresende 508 Tsd. (Erhöhung um +0,6 %) und setzt sich aus 459 Tsd. Privatkundenverträgen¹¹ sowie 49 Tsd. Geschäftskundenverträgen¹² zusammen. Auch weiterhin ist der weit überwiegende Teil der Kundenverträge sowohl bei Privatkunden als auch bei den Geschäftskunden dem Festnetzbereich zuzuordnen.

Durch die laufenden Netzausbauaktivitäten mit Infrastrukturpartnern konnte die Anzahl der vermarktungsfähigen Wohneinheiten (private Haushalte und Gewerbeeinheiten) mit Anschlüssen auf Glasfaserbasis bis Ende des Jahres im Vergleich zum Vorjahr von 886 Tsd. auf 907 Tsd. (+2,5 %) Wohneinheiten gesteigert werden. Die 907 Tsd. Wohneinheiten verteilen sich auf 670 Tsd. (+22 Tsd. zum Vj.) FTTB/H-Wohneinheiten sowie 238 Tsd. (+0 Tsd. zum Vj.) FTTC-Wohneinheiten. Die Zahl der aktiv geschalteten FTTX-Anschlüsse im Privatkunden- und Wholesale-Bereich konnte bis Ende 2024 auf 345 Tsd. gesteigert werden. Im Vergleich zu 2023 entspricht dies einer Steigerung um 2,4 %.

¹¹ Inklusive Wholesale exkl. Wohnungswirtschaft, exkl. Sonstige Dienste

¹² Exkl. Sonstige Dienste

III. Wirtschaftliche Lage¹³

Ertragslage

M-net hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Gesamtleistung in Höhe von 281.575 Tsd. EUR (Vj. 284.923 Tsd. EUR) erbracht.¹⁴

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung je Produktgruppe:

Umsatz	2024	2023	Veränderung
	[Tsd. EUR]	[Tsd. EUR]	
Privatkunden ¹⁵	163.495	157.705	3,7
davon Festnetz ¹⁶	157.904	152.376	3,6
davon Mobilfunk	2.814	2.848	-1,2
davon Sonstige	2.777	2.481	11,9
Geschäftskunden	107.838	113.860	-5,3
davon Festnetz ¹⁶	63.645	64.855	-1,9
davon Sonstige	44.194	49.005	-9,8



Umsatz	2024	2023	Veränderung
	[Tsd. EUR]	[Tsd. EUR]	[%]
Sonstige	614	710	-13,5
Gesamtumsatz	271.947	272.275	-0,1

Der Gesamtumsatz 2024 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 328 Tsd. EUR bzw. um 0,1 % auf 271.947 Tsd. EUR. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf geringere Umsätze mit Geschäftskunden zurückzuführen, der durch einen Anstieg der Umsätze mit Privatkunden nicht kompensiert werden konnte.

Der Umsatz mit Privatkunden, der Wohnungswirtschaft und Wholesale-Partnern konnte 2024 erneut gesteigert werden (+5.790 Tsd. EUR). Die Steigerung im Privatkundengeschäft basiert insbesondere auf einer Umsatzsteigerung bei den reinen Internetdiensten. Dabei konnte der Umsatzrückgang in Alltechnologien durch höhere glasfaserbasierte Umsätze sowie Umsätze auf Basis von aktiven Vorleistungen (z.B. L2BSA) überkompensiert werden. Die Umsatzerlöse des Wholesale-Geschäfts konnten gegenüber dem Vorjahr um 13,8 % gesteigert werden.

Der Geschäftskundenumsatz von M-net war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-6.022 Tsd. EUR). Gründe für den Rückgang liegen unter anderem in den Auswirkungen des laufenden Technologiewandels und der damit zusammenhängenden Migrationen (u.a. HVT, ISDN, etc.) sowie den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Stromkostenweiterverrechnungen an Housing-Kunden aufgrund gesunkener Strompreise.

¹³ Beträge auf Tsd. EUR gerundet, aus rechentechnischen Gründen können daher Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

¹⁴ Die Gesamtleistung entspricht der Summe aus Umsatzerlösen, anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen.

¹⁵ Inklusive Wohnungswirtschaft und Wholesale

¹⁶ „Festnetz“ beinhaltet Verträge aus den Produktgruppen „Telefonie & Internet“, „Internet“ und „Telefonie“.

Die sonstigen Erträge inklusive der aktivierten Eigenleistungen verringern sich im Berichtsjahr insgesamt um 3.021 Tsd. EUR auf 9.627 Tsd. EUR (Vj. 12.648 Tsd. EUR). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen als noch im Vorjahr.

Die Materialaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 13.622 Tsd. EUR auf 132.831 Tsd. EUR (Vj. 146.453 Tsd. EUR) verringert. Grund hierfür sind vor allem rückläufige Aufwendungen für Vorleistungen und gesunkene Stromkosten.

Im Berichtsjahr 2024 waren bei M-net durchschnittlich 956 Mitarbeitende und 28 Auszubildende und Dualstudierende beschäftigt. Damit liegt die Mitarbeitendenanzahl über Vorjahresniveau (Vj. 947 Mitarbeitende). Der Personalaufwand ist um 1.899 Tsd. EUR auf 75.326 Tsd. EUR (Vj. 73.427 Tsd. EUR) gestiegen. Dazu beigetragen haben laufende Gehaltsanpassungen sowie ein Anstieg der Mitarbeitendenanzahl gegenüber dem Vorjahr.

Die im Geschäftsjahr angefallenen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände haben sich leicht um 737 Tsd. EUR auf 29.235 Tsd. EUR (Vj. 28.498 Tsd. EUR) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Berichtsjahr mit 37.149 Tsd. EUR über Vorjahresniveau (Vj. 35.669 Tsd. EUR). Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aufwendungen je Bereich.

Sonstiger betrieblicher Aufwand	2024	2023	Veränderung
	[Tsd. EUR]	[Tsd. EUR]	[%]
Betriebsaufwand	10.386	10.872	-4,5
Verwaltungsaufwand	7.433	6.301	18,0
Vertriebsaufwand	17.173	17.116	0,3
Übrige Aufwendungen	2.157	1.379	56,4
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	37.149	35.669	4,2

Der Betriebsaufwand verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 486 Tsd. EUR, der unter anderem auf gesunkene Miet- und Energieaufwendungen zurückzuführen ist. Die Erhöhung des Verwaltungsaufwandes in Höhe von 1.132 Tsd. EUR resultiert im Wesentlichen aus höheren Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen. Der Vertriebsaufwand liegt im Berichtsjahr in etwa auf Vorjahresniveau. Die übrigen Aufwendungen liegen aufgrund periodenfremder Effekte über Vorjahresniveau.

Das Betriebsergebnis liegt bei 7.033 Tsd. EUR und ist damit im Vorjahresvergleich gewachsen.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Jahresergebnis wie folgt entwickelt:

Jahresergebnis	2024	2023	Veränderung
	[Tsd. EUR]	[Tsd. EUR]	[Tsd. EUR]
Betriebsergebnis	7.033	876	6.157
Finanzergebnis	-980	-541	-439
Steuern	-1.821	-89	-1.732
Jahresüberschuss	4.233	246	3.987

Das Finanzergebnis liegt unter Vorjahresniveau und beinhaltet im Wesentlichen den Zinsaufwand für aufgenommene Darlehen sowie Zinserträge aus kurzfristigen Tagesgeldanlagen.

M-net hat im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 4.233 Tsd. EUR erwirtschaftet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von M-net ist zum Bilanzstichtag 31.12.2024 gegenüber dem Vorjahr um 9.434 Tsd. EUR auf 214.142 Tsd. EUR (Vj. 204.709 Tsd. EUR) angewachsen.

Auf der Aktivseite (Mittelverwendung) ist diese Bilanzverlängerung insbesondere auf den Anstieg im Anlagevermögen (+10.668 Tsd. EUR) und bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (+2.585 Tsd. EUR) zurückzuführen. Das Umlaufvermögen ist hingegen in Summe um 3.819 Tsd. EUR zurückgegangen, dabei ist das Vorratsvermögen um 2.536 Tsd. EUR sowie die liquiden Mittel um 2.966 Tsd. EUR im Vorjahresvergleich gesunken. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind insb. aufgrund von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 1.683 Tsd. EUR angestiegen.

Auf der Passivseite (Mittelherkunft) ist das Eigenkapital per Stichtag aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses (4.233 Tsd. EUR) angestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 34,6 % (Vj. 34,1 %). Die Steuerrückstellungen (+1.240 Tsd. EUR) und die sonstigen Rückstellungen (+2.667 Tsd. EUR) haben sich ebenfalls erhöht. Die Verbindlichkeiten sind hingegen insgesamt leicht gesunken (-815 Tsd. EUR). Dabei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+2.994 Tsd. EUR) und sonstige Verbindlichkeiten (+876 Tsd. EUR) angestiegen, wohingegen gegenläufig die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (-3.042 Tsd. EUR) und die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (-1.644 Tsd. EUR) gesunken sind. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Stichtag gegenüber Vorjahr um 2.109 Tsd. EUR gestiegen.

Finanzlage

Zum Bilanzstichtag ist der Bestand an liquiden Mitteln im Vergleich zum Vorjahr um 2.966 Tsd. EUR auf 16.373 Tsd. EUR (Vj. 19.339 Tsd. EUR) zurückgegangen.

Cashflow aus	2024	2023	Veränderung
	[Tsd. EUR]	[Tsd. EUR]	[%]
laufender Geschäftstätigkeit	35.668	32.815	8,70
Investitionstätigkeit	-40.649	-38.782	4,81
Finanzierungstätigkeit	2.015	12.902	-84,4
Zahlungswirksame Veränderung	-2.966	6.935	
Liquide Mittel Geschäftsjahresbeginn	19.339	12.404	
Liquide Mittel Geschäftsjahresende	16.373	19.339	-15,33

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stellt sich 2024 im Vergleich zum Vorjahr höher dar. Dieser Effekt ist insb. auf das bessere Betriebsergebnis zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres 2024 liegt über dem Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist insbesondere von der Aufnahme von Investitionsdarlehen zur Finanzierung der Glasfaserausbauminvestitionen geprägt. Gegenläufig wirken reguläre Tilgungszahlungen bestehender Darlehensverbindlichkeiten sowie Zinszahlungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich zum Bilanzstichtag aus sechs Darlehen zusammen, wovon drei Darlehen im Rahmen von KfW-Programmen gefördert sind. Dabei wurden im Berichtsjahr zwei neue Investitionsdarlehen abgeschlossen, die jedoch zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Investitionen



Im Geschäftsjahr 2024 stiegen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände auf 40.649 Tsd. EUR und liegen somit um 1.866 Tsd. EUR über dem Vorjahreswert (Vj. 38.782 Tsd. EUR). Der Anstieg ist auf Investitionen im Rahmen des Technik- und Infrastrukturausbau zurückzuführen. Diese erhöhten sich um 1.073 Tsd. EUR auf 29.223 Tsd. EUR, welche vor allem für die Netzerweiterung sowie die wesentlich verbesserte Leistungsfähigkeit der Netze verwendet wurden. Darüber hinaus wurden die um 1.399 Tsd. EUR höheren aktivierten Kosten im IT-Bereich für Modernisierungen in der IT-Landschaft eingesetzt (2024: 4.725 Tsd. EUR, Vj. 3.326 Tsd. EUR).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

M-net konnte sich 2024 im wettbewerbsintensiven, durch Technologiewandel geprägten Telekommunikationsmarkt gut behaupten. Die Umsatzerlöse liegen mit 271.947 Tsd. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (Vj. 272.275 Tsd. EUR). Das im Lagebericht des Vorjahres prognostizierte Umsatzwachstum wurde somit knapp verfehlt.

Dabei hat M-net 2024 ein Betriebsergebnis in Höhe von 7.033 Tsd. EUR (Vj. 876 Tsd. EUR) und einen Jahresüberschuss von 4.233 Tsd. EUR (Vj. 246 Tsd. EUR) erwirtschaftet. Der Ergebnisanstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf geringere Aufwände für Vorleistungen sowie die Normalisierung des Aufwands für Strombezug begründet. Die im Vorjahr prognostizierte Ergebnisentwicklung wurde übertroffen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt zum Bilanzstichtag bei 34,6 %. Die Kapitalausstattung der Gesellschaft ist ausreichend.

C. Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

I. Prognosebericht

Das ifo Institut sieht auf Basis seiner aktuellen Umfragen für die deutsche Wirtschaft eine insgesamt verschlechterte Geschäftslage und ein verschlechtertes Geschäftsklima im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt. Die gesamtwirtschaftlichen Erwartungen sind zwar etwas optimistischer, der Ausblick für viele Branchen bleibt aber weiterhin von Unsicherheit und Skepsis geprägt.¹⁷

M-net geht jedoch davon aus, dass der Bedarf an höheren Bandbreiten und damit die Nachfrage seitens Privat- und Geschäftskunden weiter zunehmen wird. Dadurch rechnet sich M-net gute Chancen aus, den Absatz und Umsatz mit hoch performanten Glasfaseranschlüssen zu steigern. Neben steigenden Umsatzerlösen mit eigenen Kunden plant M-net steigende Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Vorleistungsprodukten an andere Telekommunikationsanbieter. Gleichzeitig ist weiterhin mit einem intensiven Wettbewerb und einem sich fortsetzenden Preisdruck sowie einem dynamischen Marktumfeld im Rahmen des technologischen Wandels zu rechnen. M-net rechnet im Geschäftsjahr 2025 insgesamt mit einem Umsatz leicht über dem Niveau des vorliegenden Berichtsjahres.

M-net erwartet im Jahr 2025 höhere Aufwendungen, welche teilweise eine direkte Folge der höheren erwarteten Umsatzerlöse sind, auch werden unter anderem steigende Aufwendungen für Vorleistungen und steigende Abschreibungen als Folge der Investitionstätigkeit erwartet.

Hinsichtlich der EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurde das deutsche Umsetzungsgesetz bisher noch nicht verabschiedet. In der Annahme, dass M-net in den Nachhaltigkeitsbericht des SWM-Konzerns integriert werden wird und daraus eine Befreiungsmöglichkeit entsteht, beabsichtigt M-net auf eine separate Berichterstattung zu verzichten. Der neue Vorschlag der EU-Kommission für eine Richtlinie zur Änderung der CSRD vom 26. Februar 2025 sieht neben weiteren Erleichterungen eine mögliche Verschiebung der erstmaligen Berichtspflicht für das Geschäftsjahr 2027 vor.

¹⁷ ifo Geschäftsklimaindex (Januar 2025)

M-net erwartet für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt einen Jahresüberschuss, der voraussichtlich etwas niedriger als im Berichtsjahr ausfallen wird.

II. Risikobericht

Risikomanagement

Die Nutzung von Chancen geht in der Regel mit dem Eingehen von Risiken einher. Die aktive Steuerung von Risiken ist maßgeblich für den Erfolg des Unternehmens. Oberste Zielsetzung des Risikomanagements von M-net ist die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs durch eine kontinuierliche Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der wesentlichen Unternehmensrisiken. Als Überwachungssystem soll das Risikomanagement insbesondere jene riskanten Entwicklungen frühzeitig erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Einzelrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken

Im Telekommunikations- und Glasfaser-Umfeld besteht grundsätzlich Unsicherheit hinsichtlich des Verhaltens von Kunden, Wettbewerbern, Technologieherstellern sowie Regulierungsbehörden.

So unterliegen Telekommunikations- und IT-Produkte teilweise einem schnellen technologischen Fortschritt. Daraus resultiert ein branchenübliches Risiko von außerplanmäßigen Abschreibungen für veraltete Technik sowie für ungeplante Verbesserungsinvestitionen. Weiterhin besteht im Zuge der erforderlichen Technikmigrationen als Folge des technologischen Wandels das Risiko potenziell negativer Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung.

Der Telekommunikationsmarkt ist durch einen Verdrängungswettbewerb geprägt. Aufgrund der zunehmenden Konvergenz der Dienste sind heute die ursprünglichen Festnetz-, Kabelnetz- und Mobilfunkbetreiber zunehmend als integrierte Anbieter mit konkurrierenden, preisaggressiven Angeboten am Telefonie- und Internetmarkt aktiv. Ein weiteres Symptom der hohen Wettbewerbsintensität sind konkrete öffentliche Ankündigung von Netzüberbau, sowie der tatsächliche Überbau von bestehenden Glasfasernetzen durch große Wettbewerbsunternehmen, was wesentliche Risiken für geplanten Umsatz und Profitabilität des M-net Geschäftsmodells zur Folge hat. Unsere Bemühungen, den Entwicklungen durch Kooperations- und Open Access Angebote zu begegnen, wird die Risiken nur teilweise



mitigieren, insb. die geplanten Umsätze von aktiver Vorleistung/Bitstromzugang für andere Telekommunikationsunternehmen ist somit risikobehaftet. In dem dynamischen Umfeld sind weitere Unternehmenszusammenschlüsse nicht auszuschließen. Durch Marktconsolidierung können sich Effekte auf den Wettbewerb und damit die Umsatzentwicklung ergeben.

Abhängig von der Gestaltung der Verträge mit den Infrastrukturpartnern von M-net können sich Kündigungs-, Verfügbarkeits- und Preisrisiken für Vorleistungen ergeben, welche Auswirkungen auf aktive Kundenbeziehungen, Pachtaufwand und den wirtschaftlichen Erfolg von M-net haben können.

Angriffe auf die technische Infrastruktur stellen eine mögliche Bedrohung für Telekommunikationsanbieter dar. M-net begegnet diesem Risiko durch verschiedenste Maßnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen zu minimieren.

Beschaffungsrisiken

M-net ist auf die zuverlässige Bereitstellung von Material und Dienstleistungen angewiesen. Dabei kann es zu Lieferengpässen oder Preisanpassungen kommen.

Soweit aus wirtschaftlichen Gründen oder durch eine enge technologische Verzahnung nicht die Notwendigkeit einer engen strategische Partnerschaft mit einzelnen Lieferanten besteht, verfolgt M-net möglichst eine Mehrlieferantenstrategie zur Minimierung des individuellen Lieferantenrisikos. Es bestehen aufgrund der geopolitischen Lage und Konflikte bzw. Kriege (Ukraine, Nahost, potenzieller Taiwan Konflikt etc.) weiterhin Risiken in und für die weltweiten Lieferketten. M-net befindet sich mit wesentlichen Lieferanten in Austausch und hat ein adäquates Monitoring der Vorlieferanten etabliert.

Regulatorische Risiken

Die TK-Branche operiert in einem regulierten Markt, in dem die BNetzA teilweise stark steuernd eingreift. Das gilt vor allem im Bereich der Teilnehmeranschlussleitungen sowie des Layer 2 Bitstreams. Regulierungsentscheidungen können sich positiv oder negativ für M-net auswirken. Der Ausgang zukünftiger Regulierungsverfahren der BNetzA ist grundsätzlich schwer vorhersehbar.

M-net grenzt mögliche Risiken durch eine permanente Beobachtung der Regulierungslandschaft ein und ergreift dabei auch selbst die Initiative, um diese Regulierungslandschaft möglichst aktiv mitzugestalten. So beteiligt sich das Unternehmen aktiv an der Diskussion und Kommentierung unterschiedlicher Erhebungsverfahren und engagiert sich zudem als Mitglied in einschlägigen Branchenverbänden wie dem Breitbandverband ANGA, in dessen Vorstand das Unternehmen durch den Sprecher der Geschäftsführung vertreten ist. Vielfältige direkte Aktivitäten auf kommunaler, Landes-, Bundes- und EU-Ebene - auch in Zusammenarbeit mit den Infrastrukturpartnern und Gesellschaftern - ergänzen diese Verbandsaktivitäten, um die Interessen der Gesellschaft wirksam zu vertreten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Sowohl kurzfristige Betriebsmittellinien als auch neue Investitionsfinanzierungen können von steigenden Zinsen am Geldmarkt betroffen sein. Diesen und anderen im geschäftsüblichen Rahmen bestehenden Finanz- und Liquiditätsrisiken begegnet M-net mit einer vorausschauenden kurz-, mittel- und langfristigen Finanzmittelpflege sowie einem kontinuierlichen Liquiditätsmanagement.

Risiken aus Forderungs-/Zahlungsausfällen wird durch ein zeitnahes Mahnwesen und Inkassomanagement entgegengewirkt. Darüber hinaus informiert sich das Unternehmen nach einem adäquaten Prüfschema vor dem Eingehen einer neuen Geschäftsbeziehung über die Bonität bestimmter Kunden.

Personelle Risiken

Die demographische Entwicklung und der Fachkräftemangel sind aktuell und in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für M-net. M-net hat in den vergangenen Jahren deswegen maßgeblich in Personalentwicklung, Ausbildung, Nachwuchsförderung und Mitarbeiterbindung investiert.

Über Entwicklungsangebote für bestehende Fach- und Führungskräfte werden künftig benötigte Unternehmenskompetenzen und Qualifikationen vermittelt. Zur Gesunderhaltung und Vorbeugung von psychischen und physischen Beschwerden werden jährlich umfangreiche Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements getätigt.

Der Ausbau der Arbeitgeberattraktivität wird auch in den kommenden Jahren weiter im Fokus stehen.

IT-Risiken

Der in allen Geschäftsbereichen eingesetzten Informations- und Kommunikationstechnik kommt eine stetig wachsende Bedeutung zu. Risiken des unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnet M-net mit Schulungsmaßnahmen, IT-Sicherheitslösungen und langfristiger Datensicherung auf dem aktuellen Stand der Technik. Die Absicherung gegen Risiken durch größere Störungen bis hin zum Katastrophenfall erfolgt über eine redundante Auslegung der kritischen IT-Systeme und -Infrastrukturen.

M-net treibt die Optimierung der bestehenden IT-Systemlandschaft weiter voran. Das bereits 2019 gestartete IT-Transformationsprojekt wurde 2024 intensiv fortgeführt. Zusätzlich zeichnen sich in den nächsten Jahren weitere anspruchsvolle IT-Vorhaben ab. Bei komplexen IT- Vorhaben bestehen grundsätzlich die Risiken ungeplanter Kostensteigerungen und Zeitverzögerungen im Rahmen der Projektumsetzung. M-net begegnet diesen Risiken mit einer bedarfsgerechten Projektorganisation, einem ganzheitlichen Projektportfoliomanagement sowie einer fortlaufenden Anpassung an neue Entwicklungen.

Der zunehmenden technischen Komplexität begegnet M-net durch eine konsequente Ausrichtung der IT-Betriebsabläufe nach ISO 27001 sowie durch aktualisierte Sicherheitsrichtlinien mit geeigneten organisatorischen und technischen Vorkehrungen.

Rechtliche und steuerliche Risiken



Die operative Geschäftstätigkeit von M-net birgt grundsätzliche rechtliche Risiken. Die Abteilung Recht & Regulierung berät und unterstützt die Fachabteilungen in rechtlicher Hinsicht und wirkt bei der Gestaltung von Verträgen mit. Durch die Regelung eines Compliance- und Fraud- Managementsystems, insbesondere über Richtlinien und Verhaltenskodex, und kontinuierliche Kontrolle sowie interne Revision durch die Abteilung Corporate Governance stellt M-net aktiv die unbedingte Einhaltung von Gesetzen und Regelungen sicher. Durch den Einsatz und den Einbezug externer Steuerberater wird sichergestellt, dass steuerlich relevante Vorgänge adäquat und konform mit dem deutschen Steuerrecht abgebildet und erklärt werden.

III. Chancenbericht

Chancenmanagement

Das Management von M-net hat zum Ziel, Opportunitäten frühstmöglich zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit diese wahrgenommen werden und zum geschäftlichen Erfolg führen. Hierbei werden Chancen sowohl für bestehende Geschäftsfelder als auch für neue Geschäftsfelder beurteilt.

Diese systematische Auswertung und Priorisierung der möglichen Geschäftschancen erfolgt insbesondere im Rahmen der regelmäßigen Strategie- und Planungsprozesse.

Einzelchancen

FTTB/H-Ausbau mit Ziel „Glasfaser bis in die Wohnung oder ins Büro“

Mit dem weiteren Ausbau und der Verbesserung des Glasfasernetzes erweitert M-net seine mögliche Produktpalette zunehmend um zukunftsfähige Dienste mit hohen Download-Bandbreiten von aktuell bis zu 300 Mbit/s (FTTB) bzw. bis zu einem Gbit/s (FTTH und FTTB unter dem Einsatz der G.fast 212 MHz-Technologie). Der strategisch zunehmend fokussierte FTTH- Ausbau (Glasfaser bis in die Wohnung oder ins Büro) bietet über diese Bandbreiten hinaus enorme weitere Leistungsreserven für die künftige High-Speed Internet-Versorgung. Dies bietet die Möglichkeit, auch künftig neue Produkte zu entwickeln und zu vermarkten. So hat M-net in seinen urbanen FTTH-Beständen in München, Augsburg und Erlangen für das zweite Quartal 2025 bereits die Einführung eines Anschlusses mit 5 Gbit/s im Download und 2,5 Gbit/s im Upload angekündigt und den Anschluss technisch bereits erfolgreich implementiert - eine neue Rekordgeschwindigkeit für private Anwender im deutschen Telekommunikationsmarkt, welche nur auf FTTH-Netzen realisiert werden kann.

Upgrade der ländlichen FTTC-Ausbaugebiete auf FTTH-Technologie

Auch ländlichen Regionen soll ein zukunftssicherer Anschluss an eine wettbewerbsfähige digitale Kommunikationsinfrastruktur geboten werden. Durch das Upgrade der FTTC-Gebiete auf die FTTH-Technologie besteht die Möglichkeit, im Rahmen von langfristigen Kooperationsvereinbarungen mit Gemeinden und Infrastrukturpartnern Alleinstellungsmerkmale zu schaffen. In diesem Kontext spielen die Förderprogramme des Freistaats Bayern und das Bundesförderprogramm eine wichtige Rolle.

Auch im Jahr 2024 konnten gemeinsam mit einer Reihe von Infrastrukturpartnern weitere Gebiete in Bayern mit FTTH erschlossen werden bzw. bestehende FTTC-Netze in eine FTTH- Infrastruktur migriert werden.

Kooperationen mit anderen Telekommunikationsunternehmen

Weitere Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Telekommunikationsunternehmen, bspw. die gegenseitige Netznutzung oder im gemeinsamen Ausbau werden fortlaufend geprüft und - wenn wirtschaftlich sinnvoll - realisiert.

Mehrwertdienste für Geschäftskunden

Bei den Diensten für Geschäftskunden bieten sich M-net als strategischem, leistungsfähigem Partner der Wirtschaft und Industrie, der fachkompetent und zuverlässig Komplettlösungen anbietet, besondere Chancen. Die Stärke von M-net liegt dabei im Betrieb des Glasfasernetzes, der Innovationsbereitschaft sowie der Flexibilität bei der bedarfsgerechten Erfüllung der Kundenbedürfnisse als regional verwurzelter Partner vor Ort. M-net kooperiert zudem seit 2022 mit einem Premium-Partner im Bereich der Rechenzentrumsleistungen und sichert damit Geschäftskunden weiterhin den Zugang zu modernsten Rechenzentren nach höchstem technologischem und ökologischem Standard.

5G Infrastruktur-Kooperationen

Der neue Mobilfunkstandard der fünften Generation (5G) erfordert unabdingbar eine leistungsstarke Glasfaser-Infrastruktur zur Anbindung der Basisstationen. Dies ermöglicht M-net aufgrund seiner Glasfaser-Expertise, seiner leistungsstarken Glasfaser-Netze und Produktinnovation neue Geschäftsmodelle und Marktchancen als Partner beim Aufbau von 5G-Infrastrukturen für Mobilfunknetzbetreiber. In der Münchner Innenstadt wurden 2022 im Rahmen eines Pilot-Projektes mit einem Mobilfunkbetreiber Mikrozellen-Standorte über das hoch-performante Glasfasernetz von M-net angebunden. Erste Standorte sind bereits aktiv und stellen erweiterte Kapazitäten und höhere Bandbreiten an belebten Plätzen im Mobilfunknetz des Betreibers zur Verfügung.

Steigende Kundennachfrage nach höheren Bandbreiten

Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten der letzten Jahre setzt sich auch im Jahr 2024 fort. Nach dem ersten Halbjahr 2024 nutzten nach einer Schätzung von VATM und DIALOG CONSULT schon mehr als die Hälfte (56,9 %) aller Haushalte mit gigabitfähigen Anschlüssen Internetdienstleistung mit Bandbreiten von 250 Mbit/s und höher.¹⁸ Auch für die kommenden Jahre ist ein weiterer Anstieg der Nachfrage nach hohen Bandbreiten zu erwarten. Dies gilt unter anderem auch vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen und Anwendung von generativer Künstlicher Intelligenz, die als Grundvoraussetzung eine leistungsfähige Übertragungsinfrastruktur, wie beispielsweise glasfaserbasierte Netze, benötigt.

IV. Gesamtaussage zur Prognose, Chancen- und Risikosituation

Das Management von M-net hat das Ziel, geschäftliche Opportunitäten frühzeitig zu identifizieren und zum geschäftlichen Erfolg zu führen. Es wurden organisatorische Maßnahmen ergriffen, um mögliche Risikosituationen für M-net frühzeitig zu erkennen und entsprechend handeln zu können. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach hohen Bandbreiten geht M-net davon aus, den Umsatz mit hochwertigen Glasfaseranschlüssen langfristig profitabel steigern zu können.

München, 18. März 2025

M-net Telekommunikations GmbH

Geschäftsführung

Nelson Killius, Sprecher

Maximilian Oertle

¹⁸ Vgl. Marktanalyse Gigabit-Anschlüsse 2024, DIALOG CONSULT / VATM

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
ANGA	ANGA Der Breitbandverband e.V.
ARPU	Average Revenue Per User (Umsatz pro Kunde)
BNetzA	Bundesnetzagentur
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive der EU
DSL	Digital Subscriber Line / digitaler Teilnehmeranschluss
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes / operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EU	Europäische Union
EUR	ISO Code für die Währung Euro
FTTB	Fiber to the Building oder Basement / Glasfaser bis ins Haus
FTTC	Fiber to the Curb / Glasfaser bis zum Übergabepunkt
FTTH	Fiber to the Home / Glasfaser bis in die Wohnung oder ins Büro
FTTX	Fiber to the „X“ / Glaserfaserverlegung generell
Gbit/s	Gigabit pro Sekunde
G.fast	Fast Access To Subscriber Terminals - Nachfolgestandard von VDSL2 basierend auf Vectoring mit Übertragungsraten von bis zu 1 Gbit/s (üblicherweise im Rahmen von FTTB)
GF-TAL	Glasfaser-Teilnehmeranschluss
HD/UHD	(Ultra) High Definition / Bildauflösung
HV _t	Hauptverteiler
IPTV	Internet Protocol Television
ISDN	Integriertes Sprach- und Datennetz
ISO	International Organization for Standardization / Basis für internationale Normen
IT	Information Technology / Informationstechnologie



Abkürzung	Erläuterung
luK	Informations- und Kommunikationstechnik
KI	Künstliche Intelligenz
Koax	Koaxialkabel mit konzentrischem Aufbau (insb. von Kabelnetzbetreibern verwendet)
L2BSA	Layer 2 Bitstream Access
L2/L3-BSA	Layer 2/3-Bitstream Access
MHz	Megahertz
SWM	Stadtwerke München
TDG	Telekom Deutschland GmbH
TK	Telekommunikation
VATM	Verband für Telekommunikation und Mehrwertdienste e. V.
VDSL	Very High Speed Digital Subscriber Line
5G	Mobilfunkstandard der fünften Generation

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die M-net Telekommunikations GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der M-net Telekommunikations GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der M-net Telekommunikations GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).



Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



–beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

–beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 21. März 2025

**PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte**

Hünger, Wirtschaftsprüfer

Gorges, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der M-net Telekommunikations GmbH München

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der M-net Telekommunikations GmbH zum 31.12.2024 wurden von der PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, („PKF“) geprüft. Diese wurde von den Gesellschaftern gewählt und vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer beauftragt. Der Abschlussprüfer PKF hat dem Jahresabschluss 2024 und dem zugehörigen Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers erhalten. Im Vorfeld der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und während der Sitzung wurde den Aufsichtsratsmitgliedern gleichzeitig die Gelegenheit gegeben, Fragen an die Abschlussprüfer und an die Geschäftsführung zu richten.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11.04.2025 berichtete der Abschlussprüfer über Schwerpunkte und wesentliche Ergebnisse der Prüfung, die auftragsgemäß auch das Kontroll- und Risikomanagementsystem (bezogen auf den Rechnungslegungsprozess) umfasste.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2024 geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der M-net Telekommunikations GmbH zum 31.12.2024 wurden gebilligt.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 4.232.669,99 EUR auf neue Rechnung vorzutragen und auf eine Ausschüttung an die Gesellschafter zu verzichten. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an.



Für das Geschäftsjahr 2025 empfiehlt der Aufsichtsrat eine erneute Bestellung der PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, als Abschlussprüfer. Die Bestellung erfolgt durch den Aufsichtsrat nach der Entscheidung über die Auswahl des Abschlussprüfers in der 85. Gesellschafterversammlung am 28.04.2025.

München, den 11.04.2025

Für den Aufsichtsrat
Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender